

# Angstdeco gegen Lampenfieber

Generalprobe des FKK gut gelaufen / Nervosität vor dem großen Auftritt / Morgen starten die Karnevalisten ihr neues Programm

Von Loreen Porsch

**FEHRBELLIN** • Haarspray zum Festigen der Frisur und Angstdeodorant zur Vermeidung des Panikschweißes – Mittel, auf die der Fehrbelliner Kar-

nevals Klub (FKK) am Mittwochabend bei der Generalprobe des diesjährigen Programms zurückgriff.

Die Kleidung angelegt und am Sektglas genippt, schon ging es mit perfektem Styling

und zitternden Knien auf die Bühne. „Obwohl keine Zuschauer im Raum sind, ist die Aufregung groß. Heute zeigt sich, ob die stundenlangen Proben lohnenswert waren“, erzählte das jüngste Mitglied Leonore Stebner erwartungsvoll.

Schneller Kostümwechsel und die exakte Reihenfolge wurden an diesem Abend erstmalig geübt, frei nach dem Motto: „Was in der Probe schief geht, läuft bei der Premiere um so besser“.

Im Umkleideraum der Damen wurde derweil mit den Gardetrachten gekämpft. Denn der neue Petticoat sowie das passende Rüschenunterhöschen stellten eine Schwierigkeit beim Ankleiden dar. „Wir hatten uns den Unterrock gewünscht, nun müssen wir mit den Konsequenzen leben“, sagte die 20-jährige Anne Stebner lachend.

Aber viel Zeit zum Richten der Kostüme und Kaschieren

der Problemzone blieb nicht. „Aufstellen in einer Reihe und lachen“, tönte es lautstark durch den Saal. Unter den wachsamen Augen von Irmhild Zemlin und Tom Berger marschierte die Garde in perfekt sitzenden Trachten in den Raum. Die restlichen Vereinsmitglieder hatten die ehrenvolle Aufgabe, zu diesem Zeitpunkt das Publikum zu mimmen und so wurde eifrig von den Plätzen gejubelt und geklatscht.

Diese Motivation hatte sichtbaren Erfolg bei den Tänzern, fast fehlerlos schwebten sie über das Parkett. Jedoch legt der FKK viel Wert auf Perfektion und so mussten die Mädchen nochmals einige Schritte vorführen. „Eins, Zwei, Drei ... und los“, zählte Choreografin Anke Sternbeck vor und dann wurde im Gleichschritt getanzt. Nach dem traditionellen Teil blieb nicht viel Zeit zum Ausruhen. Denn morgen Abend muss

das Programm fehlerfrei vor dem erwartungsvollen Publikum aufgeführt werden. Und so rannten die Akteure voller Eifer in die Umkleidekabine und erschienen grüppchenweise wieder zur Probe. Dies

hatte zur Folge, dass sich eigenartige Personenkonstellationen auf der Bühne befanden. So stand ein großer Plüschbär neben einer zierlichen Nonne, während diese mit einem Hardrocker scherzte. Seltsam

diese Welt beim Karnevals Klub. Anschließend ging es weiter im Programm und die Musik erklang erneut. Ein aufgeschreckter Haufen von Nonnen betrat zu kirchlichen Klängen den Saal. Da noch eine passende Schrittfolge fehlte, improvisierten die Frauen kurzerhand ihren Auftritt und tanzten schwungvoll auf der Bühne.

Getanzt, gespielt, geprobt und gelacht wurde noch bis in die späten Abendstunden. Damit morgen Abend ohne Probleme unter dem Motto „Der FKK lässt im Opernhaus mal richtig die Sau raus!“ die Karnevalszeit in der Rhinstadt beginnen kann.

\*

Weitere Informationen zu Spielzeiten, Eintrittskarten und Preisen gibt es bei Elektro-Sternbeck, Berliner Straße 21, in Fehrbellin, © (03 39 32) 7 06 55 oder im Internet unter der Adresse [www.fkk-fehrbellin.de](http://www.fkk-fehrbellin.de).



Während der Generalprobe sah alles gut aus. Morgen Abend müssen sich die Narren wieder vor Publikum beweisen.



Karneval ohne Funkenmariechen wäre nur halb so schön, morgen sind sie wieder zu sehen. Fotos (2): Porsch